



Medizinischer Dienst
Bund



Medizinischer
Dienst

Der Qualitätsaspekt
„Erfassung von und Reaktion auf
Anzeichen von Gewalt,
Vernachlässigung, Unterversorgung“
in der ambulanten
Qualitätsprüfung

Dr. Andrea Kimmel, Medizinischer Dienst Bund



Vulnerabilität und Abhängigkeit als Risikofaktoren



Prävalenz von Pflegebedürftigkeit (Leistungsempfängerstatistik, 2025)

- **Ca. 5,2 Millionen** pflegebedürftige Menschen i.S.v. SGB XI
- **Zwei Drittel** aller pflegebedürftigen Menschen wurden 2025 ohne professionelle Unterstützung versorgt
- **Jeder 7.** pflegebedürftige Mensch wurde mit der Unterstützung eines ambulanten Pflegedienstes versorgt
- **Gewalt in der Langzeitpflege ist ein soziales Problem!**

Was wir wissen – und was es braucht

- Ca. **3,2 Mio. Pflegebegutachtungen** und ca. **25.000 Qualitätsprüfungen** (2025)
- MitarbeiterInnen können Gewalt erkennen, Risiken von Gewalt wahrnehmen („ungutes Bauchgefühl“) und andere Akteure für das Thema sensibilisieren (siehe QPR)
- 2009 bis 2011: Europäisches Forschungsprojekt des Medizinischen Dienst Bund zu *elder abuse* (MILCEA)
- 2012 bis 2014: Nationales Forschungsprojekt „Gewaltfreie Pflege“ mit den Modellkommunen **Stuttgart, Potsdam, Fulda und Dortmund**



Tabuthema !!

Die neue ambulante Qualitätsprüfung



Richtlinien des Medizinischen Dienstes Bund
Qualitätsprüfungs-Richtlinien ambulante Pflege
Teil 1a – Ambulante Pflegedienste

Grundlagen der Qualitätsprüfungen nach den §§ 114 ff. SGB XI



**QA 4.1 Zusammenarbeit
mit An- und Zugehörigen
&
QA 4.2 Missbrauch,
Gewalt, Vernachlässigung**

www.md-bund.de/richtlinien-publikationen/richtlinien/grundlagen-fuer-begutachtungen-und-qualitaetspruefungen/qualitaetspruefungen.html

Qualitätsaspekt 4 – Was ist neu, was ist besonders?



- **Gemeinsames Ansprechen** beider Themen durch ambulante Pflegeeinrichtungen und Prüfdienste
- **Keine Qualitätsbewertung (!)** – Fokus liegt auf der Beratung!
- **Keine Veröffentlichung (!)** des Beratungsergebnisses aus der Prüfung
- Zielsetzung: **Sensibilisierung** für die Herausforderungen der Pflege zu Hause

QA 4.2 – Erfassung und Reaktion auf Anzeichen von Gewalt, Vernachlässigung und Unterversorgung

Qualitätsaussage

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ambulanten Pflegedienstes reagieren im Rahmen von Beratungsgesprächen sensibel auf Anzeichen von Gewaltanwendung, Vernachlässigung, Missbrauch und Unterversorgung versorgter Personen. Sie streben an, in gravierenden Fällen Hilfen zur Begleitung der häuslichen Versorgung zu mobilisieren.

Allgemeine Beschreibung

Im Rahmen eines Fachgesprächs mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ambulanten Pflegedienstes wird der Umgang mit einem Verdacht oder einem konkreten Hinweis auf Gewalt, Vernachlässigung, Missbrauch und Unterversorgung erörtert. **Im Mittelpunkt steht nicht die Qualitätsbewertung, sondern die gemeinsame Beratung möglicher Handlungsstrategien im konkreten Fall.**

QA 4.2 – Gemeinsam hinschauen



Prüferin /Prüfer

Ich habe auch gesehen, dass die Ehefrau nicht gut mit ihrem Mann umgeht.

Ich bin mir nicht sicher, ich habe ein komisches Gefühl. Irgend etwas stimmt hier nicht.

Sie könnten auf die Tochter zugehen und nachfragen.

Wie kann ich das Thema bei der Ehefrau ansprechen?

Wie haben Sie bisher in ähnlichen Fällen reagiert?

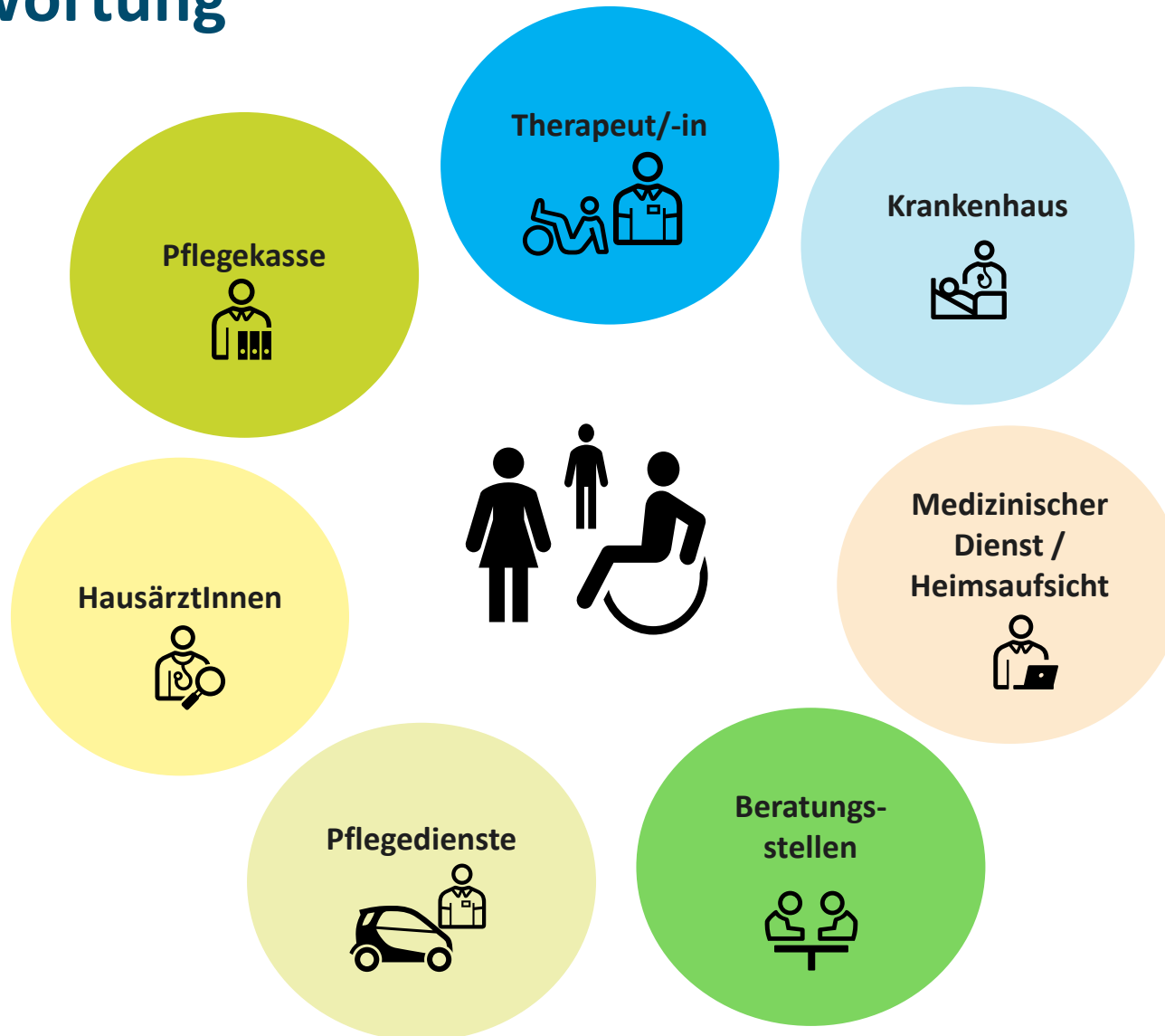
Bin ich überhaupt zuständig dafür? Was, wenn ich mich irre?



ambulante
Pflegeeinrichtung

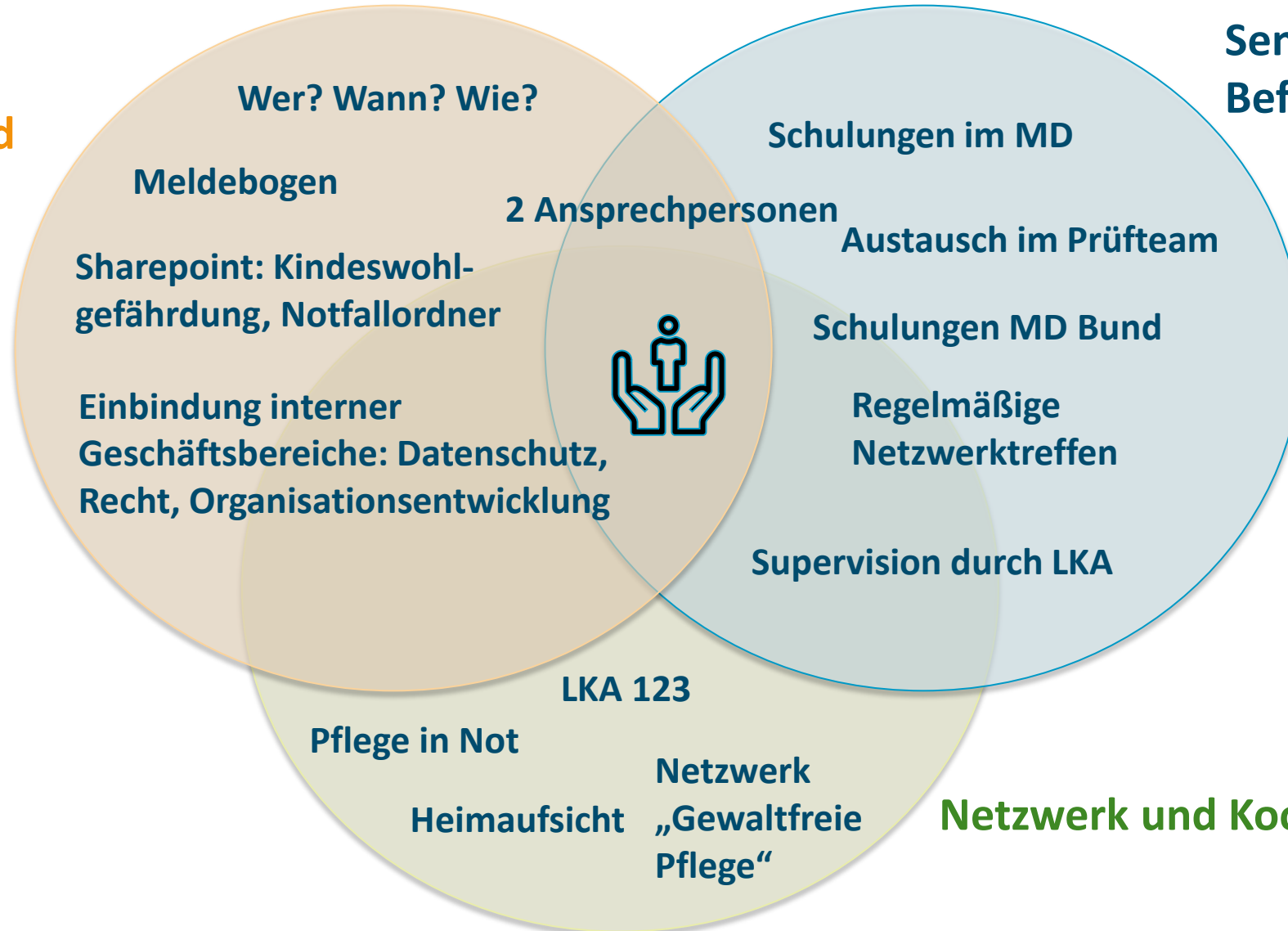
Kein Verhör! – gemeinsame Reflexion

Prävention von Gewalt – Gemeinsame Verantwortung



Vom Verdacht zur Gewissheit – MD BB

Strukturen und
Prozesse

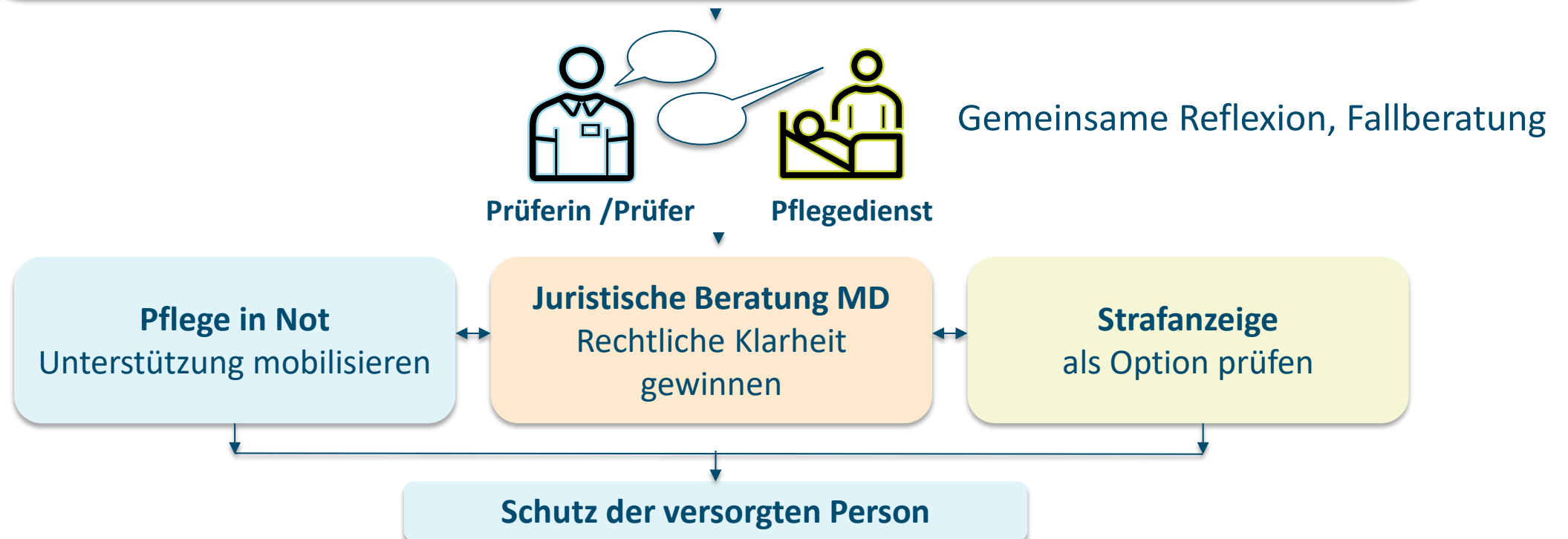


Sensibilisierung und
Befähigung

Netzwerk und Kooperation

Ein möglicher Fall aus der Praxis

Pflegebedürftige Ehefrau wird von ihrem Ehemann gepflegt, sichtlich körperliche Gewalt (blaue Flecken am Oberkörper, typisch beim Kneifen); Es handelt sich um eine einflussreiche Familie in der Region. Der ambulante Pflegedienst hat sich bislang nicht getraut etwas zu unternehmen. Es fürchtet Rufschädigung



Prävention von Gewalt in der Langzeitpflege

Grundsätzlich

- **Flagge zeigen!**
- Wenn pflegebedürftige Menschen darüber sprechen, dass Sie Gewalt erfahren haben, ist das unbedingt ernst zu nehmen!
- **Ungutes Bauchgefühl → Ansprechen! Abklären!**
- Besonderes Augenmerk auf das Belastungserleben von pflegenden An- und Zugehörigen lenken! Professionelle Unterstützung!



© Claudia Thoelen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Andrea.kimmel@md-bund.de